

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Mosse und. G. L.
Daube & Comp

Erkenn:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 13.

13. Februar 1897.

Bekanntmachung.

Der mit Decret des königlichen Ministeriums des Innern versehene dritte Nachtrag zu dem Ortsstatut für die Stadt Pulsnik vom 13. November 1896, ingleichen der mit Decret der königlichen Kreisshauptmannschaft Bautzen versehene erste und zweite Nachtrag zu dem Ortsgesetz für die Stadt Pulsnik, die Leistungen für die bewaffnete Macht im Kriegs- und Friedenszustand betreffend vom 19./22. December 1896 liegt zum Zwecke der Bekanntmachung an Rathsexpeditionsstelle zu Jedermanns Einsicht aus.
Pulsnik, am 10. Februar 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Sonnabend, den 13. Februar 1897, Abends 1/2 8 Uhr Öffentliche Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal.

Pulsnik, am 10. Februar 1897.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. med. Sauer.

Im nächsten Sommer sollen bei den Postagenturen in Lichtenberg bei Pulsnik und in Crostwitz Telegraphenanstalten im Anschluß an die Telegraphen-Anstalten zu Pulsnik und Kamenz eingerichtet werden.

Die Vorstände der an der Strecke Pulsnik-Lichtenberg und Kamenz-Crostwitz beteiligten Gemeinden werden hiervon mit der Anweisung in Kenntniß gesetzt, den mit der Auskundung der neuen Linien beauftragten Postinspector, welcher die örtlichen Feststellungen noch im laufenden Monat vornehmen wird, thätig zu unterstützen.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 8. Februar 1897.
von Erdmannsdorff.

Streit und Streit.

Im Osten befindet sich Kreta erneut in hellem Aufbruch. König Georg von Griechenland kann nur mühsam seine Palikaren davon zurückhalten, daß sie politische Thorheiten begehen. Mit genauer Noth wurde ein Antrag, den die Opposition einbrachte und der dahin lautete, daß Griechenland die Union mit Kreta proklamieren, d. h. mit anderen Worten: den Krieg im Orient entsehlen solle, im griechischen Parlament zurückgewiesen.

Das hindert natürlich nicht, daß die Griechen ihre aufständischen Volksgenossen auf Kreta, wie und wo es nur angängig, unterstützen, weshalb ihnen kein Vorwurf zu machen ist, denn es sind eben ihre Volksgenossen, die unter dem erneut erloschenen Fanatismus der Türken leiden. Buchstäblich haben die Mächte resp. ihre Botschafter bei der Pforte jetzt alle Hände voll zu thun; der holde Friede sitzt eben wieder mal auf dem Pulverfaß. Daß die in die kretischen Gewässer entwandten Schiffe der Mächte nöthigenfalls mit ihren Kanonen eine deutliche Sprache zu reden in der Lage und wohl auch beauftragt sind, erhöht auch nicht gerade das Vertrauen darauf, daß alles glatt abgeht. Deutschland hat nur ein Schiff zu seiner Repräsentation zu entsenden und das konnte wegen des Eises in der Wilhelmshavener Bucht auch nicht sofort in See stechen. Es dürfte an seinem Bestimmungsort ankommen, wenn auf Kreta schon alles wieder vorüber ist. Die erneute Aufrollung der kretischen Frage hat uns somit wenigstens ein Gutes gebracht, nämlich wieder einmal den Beweis, daß unsere Flottenmacht keine hinlänglich große ist, daß wir Deutsche an eine Verstärkung unserer Flotte unter allen Umständen herantreten müssen, wenn wir unsere Prestige wahren wollen. Von Wilhelmshaven nach Hamburg ist nicht weit. Dort zeigen sich jetzt „die Folgen des Aufstandes“, dort herrscht ein „Krieg im Kleinen“, aber der häßlichste aller Kämpfe, der Straßenkampf. Die gährende Wuth der Streitenden, daß sie unterlegen sind, hat sich natürlich nicht gegen die Verführer zum Streit, gegen die sozialdemokratischen Führer gerichtet, — wann wäre bei der Waffe je Vernunft! — nein, die Wuth gilt den Kameraden, die den Streit nicht länger mehr mitmachen, die den Schimpfnamen „Streitbrecher“ empfangen haben, und heimlich, ganz heimlich den Arbeitgebern. So sind die jetzt in Hamburg vorgekommenen Revolutionen zu erklären.

Es ist gut, wenn solches einer möglichst breiten Öffentlichkeit mitgetheilt wird, damit es festgenagelt bleibt, wie die Sozialdemokratie allenthalben gleich schädlich für die Arbeiterschaft nicht nur, sondern für den gesammten Staat wirkt. Sie braucht die Streiks. Sie verteidigt dieselben, auch wenn sie noch so frivol vom Zaune gebrochen waren, ja sie zettelt dieselben an, um im Falle des Gelingens triumphierend auf die Macht der Arbeiterorganisationen hinweisen und sich als den Heiland preisen zu können, um im Falle des Mißlingens dem Haß und dem Groll der Arbeiter neue Nahrung zuzuführen und auf dem schlimm präparirten Boden neues Unkraut emporsprießen zu sehen. Die Sozialdemokratie und nur sie allein ist verantwortlich

für das tausendfache Unheil, daß in Hamburg entstanden ist.

Der Streik begann bekanntlich mit dem Vorgehen der Schauerleute, die plötzlich eine Zulage von 80 Pfg. oder 20 Proc. ihres bisherigen Lohnes forderten. Demen, die zum Auslande bezogen, war es ja gleichgültig, ob die Arbeitgeber unter solchen Verhältnissen bestehen konnten, ob sie nicht gezwungen waren, ihren Betrieb einfach einzustellen. Auch das war ihnen gleichgültig, daß die genannte Klasse von Arbeitern schon einen recht auskömmlichen Lohn, in Höhe von 4.20 M. bezogen, daß aber eine Erhöhung des Lohnes kaum möglich war. Trotzdem bewilligten die Arbeitgeber sofort einen Zuschlag von 30 Pfg., also 7 Proc. pro Kopf und Tag, indem sie zugleich erklärten, daß dies die denkbar äußerste Grenze sei. In der „Post“ wurde neulich eine überzeugende Rechnung aufgemacht: „Man nehme den günstigsten Fall, daß ein Unternehmer mit 500 000 Mark arbeite, und daß diese Summe sein Eigenthum sei, daß er also nicht seinerseits Zinsen abzuliefern habe. Der Reinertrag am Gewinn hat sich im Durchschnitt nur langsam Bahn bricht, wird das in Arbeiterkreisen natürlich spät, vielleicht, ja sicher zu spät erkannt und gewürdigt werden. Vielleicht wird man aber doch einmal prüfend sich die Frage vorlegen, ob denn die Brandreden der Tom Mann und seiner Genossen ihre Bestätigung fanden, ob die internationale Solidarität die Hoffnungen erfüllt, ob vor allem die englischen Arbeiter, die ja eine reiche Ernte hielten, das ihrige thaten, um den Hamburgern zu helfen. Und da wird man finden, daß die englischen Hafenarbeiter — sprich und schreibe — dreitausend Mark ein Gesandte, aber tausend Meetings abgehalten haben, obwohl allein die Londoner Verbände der Seeleute und Dockarbeiter 50 000 Mitglieder zählen. Jeder von ihnen hat also in den 11 Wochen des Aufstandes genau — sechs Pfennig vom Munde abgedarbt für die deutschen Brüder! Das ist bezeichnend, schreiben die „Leipz. N. N.“, als alles Bramarbasiren des „Vorwärts“ und seiner Gesinnungsverwandten. Und ebenso bezeichnend ist es, daß die gesamte Arbeiterschaft von England genau 32 000 M. nach Hamburg entsandte, eine Summe, die, auf den Einzelnen berechnet, nur den winzigen Bruchtheil eines Pfennig ergibt.

Der Hamburger Ausstand wurde ohne jeden zureichenden Grund und in Scene gesetzt, lediglich um den sozialistischen Machtkrieg, den Arbeitgebern und damit der bürgerlichen Gesellschaft den Fuß auf den Nacken zu setzen, zu fröhnen. Jetzt, wo das frivole Vorhaben gescheitert ist, zieht sich die Sozialdemokratie zurück und überläßt es der bürgerlichen

Gesellschaft, Noth und Elend zu lindern, von denen die Arbeiterbevölkerung betroffen worden ist, weil sie den sozialistischen Einflüsterungen Gehör geschenkt hat.

Derthliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Nach der Predigt am Sonntag vor der Melanchthon-Feier, 5. Sonntag nach Epiph., den 7. Februar 1897, wurde nachstehende Abkündigung in den evangelischen Kirchen Sachsens verlesen: „Am 16. Februar d. J. vollenden sich 400 Jahre, seit Philipp Melanchthon geboren worden ist. Die evangelische Kirche ehrt in ihm den treuesten Freund und bewährtesten Gehilfen Luthers, das nächst ihm geeignetste Werkzeug der Reformation. Er hat an den wichtigsten Ereignissen der Reformation den hervorragendsten Antheil gehabt, er hat das vornehmste Bekenntniß unserer Kirche, die Augsburger Confession und ihre Verteidigungsschrift, die Apologie, verfaßt, er ist, wie bei vielen anderen reformatorischen Werken Luthers, sein treuester Gehilfe gewesen bei der Verdeutschung der heiligen Schrift, er hat sich um die Begründung der evangelischen Schrift in besonderem Maße verdient gemacht und hat der kirchlichen Wissenschaft in der Vereinigung glaubenswarmer Frömmigkeit und erleuchteter Forschung die rechten Wege gewiesen. Darum bereitet sich die evangelische Kirche innerhalb und außerhalb Deutschlands, den 400jährigen Geburtstag Melanchthons würdig zur Ehre Gottes zu feiern, der den theuern Gottesmann unserer Kirche und unserem Volke geschenkt hat, getreu der Mahnung der heiligen Schrift, der Lehrer und Väter im Glauben mit dankbarem Herzen zu gedenken. Zu diesem Zwecke soll auch in unserer Landeskirche der wichtige Gedanktag an dem ihm vorhergehenden Sonntag Septuagesimas, den 14. Februar, mit einer kirchlichen Feier begangen und in dem Haupt- wie in dem Nebengottesdienste des Reformators im evangelischen Sinne und Geiste gebührend gedacht und die Gemeinde zu seiner Nachfolge im Glauben, wie zu evangelischer Treue gegen die hohen Güter der Reformation erweckt werden. Die Gemeinde wird demnach im Herrn ermahnt, der bevorstehenden Feier ihre Theilnahme zu schenken und den Gottesdiensten zahlreich und andächtig beizuwohnen. Der treue Gott und Herr aber, der in den geeigneten Tagen der Reformation sich über sein Volk erbarmt und das Licht aus der Finsterniß hat aufgehen lassen, helfe in Gnaden, daß diese Feier an allem evangelischen Volk in unserem Lande geeignet sei zur Stärkung und Befestigung im evangelischen Glauben und Bekenntniß und zur Erweckung evangelischen Geistes, des Geistes der ersten Zeugen unserer Kirche. Das wolle er thun um Jesu Christi, seines Sohnes, unseres Herrn willen. Amen.“ Auch für unsere Kirchengemeinde ist durch Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig Veranstaltung getroffen zu einer Gedankfeier der 400. Wiederkehr von Melanchthons Geburtstag. Diese wird, wie durch Inserat in diesem Blatte angezeigt, nächsten Dienstag abend von 1/2 9 Uhr an im Schützenhaussaal stattfinden und bestehen in Festvortrag des Herrn Oberpf. Prof. Kanig, Ansprache des Herrn Pastor Schrei-



ber aus Gerzdorf, Gesangsvorträgen der vereinigten drei hiesigen Männergesangsvereine und allgemeinen Choralgesängen. Man darf wohl bei der hohen Bedeutung des Tages für unsere evangelische Kirche hoffen, daß die treuen Glieder derselben, in denen evangelisches Leben noch nicht erstorben, sich zahlreich an der Festfeier beteiligen werden.

Der kälteste Winter, den unser Jahrhundert zu verzeichnen hat, fiel in die Zeit von Michaeli 1839 bis zum Juni 1840. Am 7. Febr. 1840 zeigte das hunderttheilige Thermometer reichlich 41 Grad unter Null, (32 Grad R.) eine Temperatur, wie sie von Nansen bei seiner Nordpolreise nicht viel niedriger beobachtet wurde. Der Wein gefror damals bei Ertheilung des heiligen Abendmahles im Kelche. Im April fand sich das Eis noch ellenhoch auf den Straßen. Am 13. Juni war noch Reif und Frost. Dennoch brachte das Jahr ungemein Obstreichthum.

Der abendliche Sternhimmel bietet gegenwärtig einen herrlichen Anblick und die seltene Gelegenheit, drei der großen Planeten zu gleicher Zeit zu sehen. Um 8 Uhr abends hat man Venus mit ihrer blendenden Helligkeit gerade im Westen, wo sie bis gegen 10 Uhr zu sehen bleibt. Wendet man gegen Venus den Rücken, so erblickt man ihr gegenüber in etwa derselben Höhe im Osten einen fast eben so hellen Stern, den Planeten Jupiter, dieser ist eben aufgegangen und bleibt für die ganze Dauer der Nacht sichtbar. Er steht im Sternbilde des Böwen und der rechts von ihm befindliche Stern erster Größe ist dessen Hauptstern Regulus. Stellt man sich nun so, daß man Venus zu Rechten und Jupiter zur Linken hat, also gerade nach Süden sieht, so findet man auch wieder in derselben geringen Höhe einen Stern, der nun wieder ein wenig schwächer als Jupiter ist, aber die Sterne seiner Umgebung doch weit überstrahlt. Dies ist indes nicht der dritte der am Himmel sichtbaren Planeten, Mars, sondern der hellste Stern des Fixsternhimmels, Sirius. Um auf Mars selbst zu kommen, erheben wir jetzt den Blick durch das große und reiche Sternbild des Orion, das die Form eines Kreuzes in seinen fünf hellsten Sternen darbietet, nach rechts oben. Dort finden wir nicht weit von einander zwei Sterne, die nicht in der weißen Farbe der anderen Sterne leuchten, sondern rot sind. Der Stern rechts ist der Hauptstern im Sternbilde des Stiers, der Aldebaran, der links stehende aber der Planet Mars. Wer von Abend zu

Abend den Sternhimmel betrachtet, wird letzteren als Planeten auch bald daran erkennen, daß er sich nach links in Bewegung befindet. Es sind genügend helle Fixsterne in der Nähe, gegenüber denen sich die Bewegung des Planeten gut verfolgen läßt. In noch viel rascherer Bewegung befindet sich die Venus im Westen, deren Sichtbarkeit immer günstiger wird, deren Glanz stets zunimmt bis zum 22. März, wo er eine große Stärke erreicht, daß Venus bei Tage sichtbar wird. Jupiter hingegen bewegt sich sehr langsam und in entgegengesetzter Richtung wie die beiden anderen Planeten, nämlich nach rechts. In den nächsten Tagen zieht auch der Mond in zunehmender Gestalt von Westen her über den Himmel. Am 5. stand er dicht bei Venus, am 11. um 9 Uhr ging er dicht über Mars hinweg, um die Mitternacht des 17. ist er unter Jupiter angelangt.

Radeberg, 11. Februar. Heute früh ist hier der Landtagsabgeordnete Philipp, Direktor der Radeberger Brauerei, gestorben.

Freitag Vormittag wurde auf Vorbisjer Flur bei Bauzen auf einem wenig begangenen Fußweg die 59 Jahre alte Weberin Diehner vollständig erstarbt, aber noch lebend aufgefunden. Bei ihrem Transport nach Bauzen ist dieselbe verschieden.

Unter Vorsitz Sr. Majestät des Königs fand am 10. Februar eine Gesamtministeriumssitzung statt. — Die Gemahlin Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg, Ihre königliche Hoheit Prinzessin Isabella, hat folgenden Dank erlassen: Nachdem der zum Westen des Maria Anna-Kinder-Hospitals und des Sächsischer Krüppelheims am 7. und 8. Februar 1897 veranstaltete Verkaufsbazar mit Lotterie abgehalten worden ist und zu einem im Interesse der beiden Wohlthätigkeits-Anstalten mit hoher Freude zu begrüßenden alle Erwartung übertreffenden Ergebnis geführt hat, ist des Wir Herzensbedürfnis, den Staats- und städtischen Behörden, sowie allen, welche innerhalb wie außerhalb Dresden bei Vorbereitung und Durchführung des Bazars in unermüdeter Opferwilligkeit Zeit und Kräfte in den Dienst der Menschliebe gestellt und durch reiche Spenden das Unternehmen gefördert haben, den wärmsten Dank auszusprechen. Dresden, am 10. Februar 1897. Isabella, Herzogin zu Sachsen.

Dresden. Auf entsetzliche Weise verbrannte ein

kleines dreijähriges Mädchen. Die Mutter desselben, eine in der Kellergeschloßwohnung eines in der Reichenbachstraße gelegenen Hauses wohnende Frau, hatte die Kleine in dem Raume allein gelassen, um einen Weg zu besorgen. Während der Zeit legte das Kind seine Puppenbetten in die Maschine des geheizten Ofens. Als dasselbe in Feuer aufging, wollte das Kind den Gegenstand retten, wobei seine eigenen Kleider Feuer fingen. Wenige Stunden darauf starb das Kind, das über und über verbrannt war.

In der Nacht vom 12. zum 13. August verkehrte der Bauunternehmer Ernst Emil Thomas im Rathskeller zu Pieschen. Als die Kellnerin Böhme seinem Ansuchen neben ihm Platz zu nehmen, Folge leisten wollte, drehte oder zog T. den dazu bestimmten Stuhl zur Seite, sodaß die B. rückwärts zu Boden stürzte und eine schwere Verletzung am Rücken erlitt. Nach ärztlichem Ausspruch dürfte das zunächst an Knochenhautentzündung erkrankte und monatelang im Krankenhaus untergebrachte Mädchen schwerlich auf eine vollständige Wiedergenesung zu hoffen haben. Der schlechte, an Rohheit grenzende Scherz des Angeklagten führte zu seiner Verurteilung wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. Das schöffengerichtliche Erkenntnis wurde von Thomas, dessen Schuld mehrere Zeugen auf's Neue feststellten, mit Berufung angefochten, doch blieb das in zweiter Instanz auf eine Milderung der Strafe zielende Rechtsmittel, entsprechend dem Antrag des Herrn Staatsanwaltschaftsaffessors v. Ehrenstein ohne Erfolg.

Leipzig. Ein unverschämter Dieb hat im hiesigen Zoologischen Institut eine Anzahl präparierte Muscheln und Schnecken entwendet.

Crimmitschau. Ein schweres Unglück hat am vergangenen Sonntag den Spinner Friedrich Großmann im Vorort Lettelsheim getroffen; derselbe ist nämlich ganz plötzlich erblindet. Großmann war noch am Nachmittag zu einer Beerdigung auf hiesigem Friedhof, und abends wurde er und seine Angehörigen mit Schrecken gewahrt, daß er auf beiden Augen, welche vollständig gesund waren, erblindet sei, was auch der alsbald herbeigeholte Arzt leider bestätigte.

Freiberg. Auf der Haltestelle Lichtenberg an der Linie Freiberg-Bienemühle wurde am Dienstag nachmittags (Fortsetzung in der Beilage.)

Zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande renommierte unübertroffene

C. D. Wunderlich's
Zahnpasta - Odontine
aus der Kgl. Bayr. Hofparfümeriefabrik.
Preisgekrönt: Landesausstellung 1882 u. 1892,
à Stück 50 Pf.
bei Felix Herberg, Hofrendrog., Pulsnitz.



Reizende Neuheiten
in
weissen gestickten
Kleiderstoffen,
sowie sehr hübsche gemusterte,
gerippte und durchbrochene Washstoffe
in weiss und crème
empfehlen in überraschender Auswahl
Billigste Preise!
Carl Henning,
Neumarkt 304 u. 305.

Herkules - Cellouid - Kitt
ist das einzige Mittel, um alle Scherben von Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein etc. in Wasser haltbar zu kitten. Flaschen, à 30 Pf. bei Felix Herberg.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
Mazextract m. Zucker i. fester Form,
sicher und schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh u. Verhäufung.
Größte Spezialität Deutschlands, Desterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pf.
Niederlage bei Gustav Häberlein in Pulsnitz.

Eine ältere Frau
zu Kindern wird per sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Seiden - Haus
Grösstes Seidenwarenager in Sachsen.
Königlicher Hoflieferant
Julius Zschucke
Seiden - Stoffe jeglicher Art.
Specialität: Brautkleider in weiss, schwarz und farbig.
Dresden, an der Kreuzkirche 2,
Part. u. i. Stock.

Die Öffentliche Handelslehranstalt zu Bautzen
— gegründet 1856 — beginnt am 26. April neue Kurse. Umfassende fachwissenschaftliche Ausbildung und seit 1877 zugleich erfolgreiche Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilgigen-Examen. Jährliches Schulgeld in der höheren Abteilung 160 M., in der Lehrlingsabteilung 80 bez. 120 M. Anmeldungen bis zum 10. April bei dem Direktor.
Der Vorstand der Kaufmannsinnung. Der Direktor.
G. Britze. H. Hellbach.

Bettnäffen.
Auf Ihr werthes Schreiben theile Ihnen mit, daß mein 13-jähriger Sohn durch Ihre briefliche Behandlung von Bettnäffen befreit worden ist, denn es kommt nicht mehr vor. Ich danke Ihnen für Ihre Sorgfalt bestens. Dörflas b./Kirchenlamitz (Bayern), den 1. Dezember 1896, Johann Lorenz Lang. Obiges bezeugt: Lehngassmühle, am 1. Dez. 1896. Die Gemeindeverwaltung Dörflas b./Kirchenlamitz; Herold, Bürgermeister
Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

Das Manufakturwarenhaus von Alfred Bürger
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
schwarzen u. bunten reinwoll. Kleiderstoffen,
Battiste, Mull u. gestickte Kleider, Colletin, Turo, Rips zu Hauskleidern,
soweit der Vorrath reicht ein Vollen
karrirte Bettzeuge, alte Elle 20 Pf., Manilla-Gardinen alte Elle 20 Pf.
engl. Gardinen " " 15 " Tischtücher 1 Stück 1 M.
Läuferstoffe " " 20 " Handtücher 3 " 1 "

Königliche Webeschule Einbeck.
1. Abth.: Ausbildung in der Leinen-, Baumwollen- und Juteweberei.
2. Abth.: Specialabtheilung für die Band- und Gurtenweberei.
3. Abth.: Ausbildung von Maschinentechnikern für die Textilbranche.
Beginn des Sommersemesters am 5. April 1897. Programme durch den Direktor Fr. Koerner.

Landständische Bank zu Bautzen.
Die landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz gewährt auf landwirthschaftliche Grundstücke
kündbare Darlehne zu 3 1/2 Prozent Zinsen in baarem Gelde ohne Abzug, und
von Seiten der Bank unkündbare, tilgbare Darlehne zu 3 Prozent Zinsen in baarem Gelde gegen Erstattung des der Bank durch Verkauf 3 % Pfandbriefe entstehenden Coursverlustes und der Kosten.
Bautzen, am 6. Februar 1897.
Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz.

Eine in Sachsen gut accreditirte Militär- dienst- und Kapital-Versicherungs-Anstalt sucht tüchtige Herren von tadellosem Ruf als

Inspektoren.
Gefl. Offerten unter H. O. 600 i beförd.
Rudolf Mosse, Dresden.

Einige geübte saubere
Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung.
E. W. Müller.

Ein möbelirtes Zimmer
ist zu vermieten. Langgasse 28.

Ein Knabe,
welcher Lust hat **Stuhlbaner** zu werden wird unter günstigen Bedingungen angenommen von
D. Horn. **Emil Philipp.**

Dankfagung.
Seit längerer Zeit litt ich an einem Magenübel. Der Appetit war fast gänzlich verschwunden und meine Kräfte nahmen von Tag zu Tag mehr ab. Der Magen war geschwollen und erzeugte ein fortwährendes dumpfes Druckgefühl. Ich hatte gegen das böse Uebel natürlich ärztliche Hilfe gesucht, aber ohne Erfolg und ich wandte mich daher schließlich an den **homöopathischen Arzt**, Herrn Dr. med. **Hope**, der mich in wenigen heilte. ge. **S. Griemert**, Köthen b. Schötm. Dr. med. **Hope**, homöopathischer Arzt in München. Sprechstunden 8-10 Uhr.

Extra-Beilage!
Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der **berühmten C. Lüd'schen Hausmittel** handelt. In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.
Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Lüd in Kolberg. Niederlage in Pulsnitz einzig und allein bei Apotheker Dr. **Pleizner**, in **Großhartmannsdorf** und **Sayda** in den Apotheken, außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.

Färbereiarbeiter
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Pferdehaare
kauft zu höchsten Preisen
Ed. Pientok.

Ein Läufer,
(noch in gutem Zustande), ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Stoffe
zu Ball- und Gesellschafts-Kleidern in allen Neuheiten der Saison in großer Auswahl kauft man zu billigsten Preisen bei
Aug. Hammer jun.
Pulsnitz,
— 26. Lange-Gasse 27. —

Man achte auf die Schutzmarke!
Man achte auf die Schutzmarke!
Schutzmarke
C. Wally
Maria-
zeller
Magen-
Tropfen,
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmern, Leber- und Hämorrhoidal- und Blasenleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker **Carl Bratzky**, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I, Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schützengel“, Kremier (Währen).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
Pulsnitz: Kgl. sächs. priv. Löwen-Apotheke
Eitra: Apoth. Wih. Jillich.
Vorschrift: Mos 15,00 Zimtrinde, Corianderkern, Fenchelsamen, Anisamen, Myrrhensandelsholz, Calamuswurzel, Zittwerwurzel, Gentianwurzel, Rhubarbar, von jedem 1,75. Weingeist 60° — 750,00.
Alle diese Spezies werden grob zerleinert und 8 Tage hindurch in 750 Gramm 50%igen Weingeist bei öfterem Umrühren digerirt (ausgelaut) und sodann filtrirt.

Wo
kauft man echte Elfenbeinseife, sowie Elfenbein-Seifenpulver mit Schutzmarke „Elefant“ von **Günther & Haussner** in Chemnitz-Kappel, vorzügliche Reinigungsmittel zum Waschen der Wäsche für den Hausbedarf?
In Pulsnitz: F. Herm. Cuntadi, Franz Frisch, Ernst Kießharmar, Samuel Steglich,
„Weissbach: Herm. Günther.

Ein junger, kräftiger **Färbergeselle** oder Färbereiarbeiter wird sofort gesucht
Ein Knabe, welcher Lust hat Färber zu werden, findet gutes Unterkommen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bei jedem Husten brauche man F. H. Leib's Eucalyptus-Bonbons
Vorzügliches Hausmittel
Wirkung großartig!
Vorschr.: 50a % weicher Zuckerzyp, 50 % Eucalyptus zu Caramellen gefocht.
Beutel 30 S.
In Pulsnitz bei **Alwin Eudler**, Obermarkt.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

— Vorräthig in der Kgl. Sächs. Löwen-Apotheke zu Pulsnitz. —
Haupt-Depôt: George Baumann, Dresden.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus deutschem Malz.
Des Malzes Kraft
Quillt im Verein
Mit Südwins Geist
Im Malton-Wein.

Gasthof zu Pulsnitz N. S.
Sonntag und Montag, den 14. und 15. Februar:
Abendunterhaltung und großes humor. Gesangs-Concert der Variété-Truppe **M. Eisold.**
Ausschank des ff. Pulsnitzer Bürgerbräu!
ff. Pulsnitzer Bockbier!
ff. Würstchen!
Einen gemütlichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein
Kettig gratis!
S. Menzel.

Gasth. weisse Ente, Ohorn.
Sonntag und Montag, den 14. und 15. Februar:
Karpfen-Schmaus,
wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufgemartet wird. Es ladet von nah und fern ganz ergebenst ein
Anton Birnstein.
Biere: Felsenkeller-Lager, Culmbacher-Bayrisch.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.
Sonntag und Montag, den 21. und 22. Februar:
Karpfen-Schmaus!
A u f r u f
zum Eintritt in den **Meißner Dombau-Verein.**

In einem Menschenalter werden es tausend Jahre sein, daß in Meissen eine feste Burg zur Kräftigung des Deutschtums und Bekämpfung der Slaven gegründet worden ist, und nach weiteren vier Jahrzehnten ist damals auf demselben Berge ein Bisthum gegründet worden, welches bis nach Schlesien hinein die Segnungen der christlichen Kirche verbreitet und ihre Anhänger unter seinen Hut vereinigt hat. Als ehrwürdige Denkmäler dieser gewaltigen Zeit erheben sich noch an der historischen Stelle das Markgrafenschloß und der Dom.
Für den weltlichen Bau hat die Begeisterung nach den Siegen von 1870 und 1871 die Mittel bewilligt, die das berühmte Werk Arnolds von Westfalen mit einer Pracht ausgestattet haben, die in Deutschland kaum ihres Gleichen hat. Von Zehntausenden wird die Albrechtsburg jetzt jährlich besucht und bewundert und vor wenig Wochen hat sie ihre Räume Sr. Majestät dem deutschen Kaiser als Gast Sr. Majestät unseres Königs geöffnet.
Der Dom harret noch der Erneuerung.
Von Kaiser Otto I. gegründet, von kunstsinnigen Bischöfen neu gebaut und vollendet, hat er die Anknüpfung der Elemente schwer erfahren. Am Tage nach der Schlacht, in der wenige Meilen ostwärts das Loos gegen die Protestanten gefallen war, zündete ein Blitzstrahl im Dome und vernichtete die Krönung der Westseite. Soweit es die Erhaltung des gesammten Baues erforderte, sind die Schäden ausgebessert worden; zu umfänglichen Wiederherstellungen reichten die der Verwaltung überwiesenen Einnahmen nicht aus, und es erinnert noch heute das Fehlen der Thürme über der groß angelegten Fassade jeden Patrioten an die Zeit, in der das Vaterland durch blutige Bürgerkriege seine edelsten Kräfte aufrieb.
Zu dem Zwecke, den jetzigen Bestand des Domes auf die Dauer zu sichern und ihn im Geiste der alten Meister auszubauen und zu erneuern, damit er zu einem Denkmal der wieder erstandenen Verklüftung unseres Vaterlandes und des in ihm neu geweckten christlichen und kirchlichen Sinnes werde, ist am 28. März v. J. ein

Meißner Dombau-Verein
gegründet und im Lande allenthalben mit freudiger Theilnahme begrüßt worden. Es gilt in der That, während einer Zeit, in der die Mittel zu solchen Unternehmungen wieder reichlicher fließen, an eine Glanzperiode unseres deutschen Volkes anzuknüpfen und zu vollenden und herzustellen, was in den Jahren des Niederganges unterblieben und veräußert worden ist. Die Gegenwart hat eine Schuld der Vergangenheit abzutragen, die ihr ein so kostbares Vermächtnis hinterlassen hat.
Wir hoffen daher, daß sich in engeren, sächlichen wie im weiteren, deutschen Vaterlande die für das Gelingen unseres Werkes notwendige Opferfreudigkeit regen wird, und richten an alle christlich und deutsch gesinnten Männer und Frauen die herzlichste Bitte, durch Eintritt in den Verein sich zu seinen Bestrebungen zu betheiligen und seine Thätigkeit zu fördern. Die Beiträge von mindestens 2 Mark jährlich geben das Recht der Theilnahme an der Generalversammlung und sind bestimmt, die laufenden Ausgaben der Geschäftsführung, den Aufwand für das Entwerfen der Pläne und dergl. zu bestreiten. Neubauten sind unter Befügung des Beitrags wenigstens für das erste Jahr an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder zu richten.
Die Kosten des Baues selbst sollen durch eine Lotterie aufgebracht werden.
Dresden, den 27. October 1896.
Geheimer Rath Professor Dr. **Wach**, Vorsitzender (Leipzig); Regierungsrath **Meusel**, Schriftführer (Meißen); Consul **Harlan**, Schatzmeister (Dresden).
Oberconsistorialrath Dr. **Uermann** (Dresden); Prof. **Andresen** (Meißen); Bürgermstr. Dr. **W** (Meißen); Geh. Finanzrath **Overbürgermeister Bentler** (Dresden); Geh. Regierungsrath **von Bose** (Dresden); Kreisbaurath **Geheimer Rath von Boffe** (Bauhen); Hofbaurath **Dunger** (Dresden); Justizrath **Frank** (Meißen); Oberstlieutenant **Freiherr v. Griefen-Wittig** (Dresden); Professor Dr. **Guckitt** (Dresden); Banquier **Seydemann** (Meißen); Geh. Regierungsrath **v. Kirchbach** (Dresden); Superintendent **Dr. Kohlshütter** (Meißen); Professor Dr. **Loose** (Meißen); Geh. Kommerzienrath **Meißhammer** (Kriebstein bei Waldheim); Oberschulrath Dr. **Peter**, stellvert. Vorsitzender (Meißen); Generalleutnant **von Raab**, Lic. (Dresden); Finanzrath **Rathel**, stellvert. Schatzmeister (Meißen); Stadiarthivar **Dr. Richter** (Dresden); Geh. Finanzrath Dr. **Ritterstädt** (Dresden); Kreisbaurath **Schmidel** (Dresden); Präsident **von Schönberg** (Dresden); Kammerherr **v. Schoenberg-Modritz**; Kammerherr Amtshauptmann **v. Schroeter**, stellvert. Vorsitzender (Meißen); Defonomierath **Steiger** (Leutewitz); Oberbaurath **Temper** (Dresden); Geh. Oberbaurath **Wallot** (Dresden); Geh. Rath Dr. **Wänig** (Dresden); Redakteur Dr. **Winter**, stellvert. Schriftführer (Meißen); Landesältester **von Zeischwitz** (Bauhen).
Für den Regierungsbezirk **Bauhen** bittet man Meldungen unter Befügung des Betrages von 2 M. auf das Jahr 1897 an den Kreisbaurathmann **Geheimen Rath v. Boffe** oder den Landesältesten **v. Zeischwitz** in Bauhen gelangen zu lassen.

Eisenbahnschule Altenberg (auch Vorbereitung f. die Postgehülfenprüfung),
einzige für Zwecke der Eisenbahnverwaltung den Realschulen als gleichstehend anerkannte Anstalt. — Elektrische Beleuchtung. — Dampfheizung. — Neuer Kursus beginnt am 26. April 1897. — Anmeldungen möglichst bald erbeten. — Prospekt gratis und franco durch
Schulverwaltung oder Bürgermeisteramt.

Aufforderung.
Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Gastwirth und Schneidermeister **Wilhelm Naumann** in **Weißbach** bei Pulsnitz noch Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb 4 Wochen und spätestens bis **28. Februar 1897** an mich zu entrichten, widrigenfalls sie sofort gerichtlich eingezogen werden müssen.
Gersdorf, den 29. Jan. 1897. **Alwin Rütke**, Straßenwärter als Vormund.

Grundstücks-Verkauf.
Ein Hausgrundstück mit gut gehender Bäckerei in einem industriereichen Orte, auch passend für Pfefferkücherei, da in dieser Gegend noch keine vorhanden, ist billig zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Größte Auswahl!!!
J. Sichter,
Schneidermstr.
326 Langestraße 326
empfehl
Winterpaletots,
Zoppen und Mäntel,
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. s. w.
Arbeitshosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Fäden.
Bestellung nach Maß zu denkbar billigsten Preisen.
Großes Dammen- und Bettfedern-Lager.

Kleiderstoffe
in **blau** und **schwarz**, **Rockflanelle**, **wollene** und **halbwollene Rockzeuge**, **Tuchlana**, alle Sorten **Barchente**, **Aermelwesten**, **Blousen**, **Hosen**, **Arbeits-Jacken** pp. empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
Obersteina. Wih. Breischer.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und polkfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

Seelig's Kaffee-Essenz
1 Loth Kaffee = 2 Gr. und 1 Messerspitze dieser Essenz ist gleich 1 Loth Kaffee.
Ist der feinsten, argste und billigste Kaffee-Zusatz, welcher dem Kaffee einen vollen, kräftigen Mocca-Geschmack verleiht und dem Kaffee eine prächtige, goldbraune Farbe gibt.
Präparirt: Paris, London, Chicago, Berlin.
Emil Seelig, A.-G., Heilbronn.
Generalvertreter: Carl Gieseck, Leipzig-Plagwitz.

Rattentod
(von E. Musche, Cöthen)
ist das einzig bewährteste, thatsächlich untrügliche Mittel, Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten und ist unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel.
Packete à 50 Pf. und 1 M. nur in der **Löwen-Apotheke zu Pulsnitz.**

Turn-Verein Obersteina.
Sonnabend, den 13. d. M., Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.
Der Vorstand

Galanterie = Waaren,
Geld- u. Cigarrentaschen,
Schmucksachen, Uhrketten, Spazierstöcke und
Regen - Schirme
in großer Auswahl bei

L. G. Siebers.

Neue Malta-Kartoffeln,
Matjesheringe
empfiehlt billigt

Eugen Brückner.

Alle Rekruten

von Pulsnitz M. S. Sonntag, Nachm. 3 Uhr Besprechung im **Gasthof Böhmischesollung.**

Redenschafft.

Einnahme von den Weihnachtbildern 119 M. 25 S., Ausgabe 66 M. 15 S. Der Ertrag an 53 M. 10 S. ist zu gleichen Theilen an die Innere Mission in Dresden und die Kasse des hiesigen Cv. Jünglingsvereins von mir abgeführt worden.

Prof. König,
Oberpfarrer.

Maschinist,

gelernter Maschinen- oder Werkzeugschlosser, wozu möglich geprüft, für meine Fabrik in Grossarthau gesucht. Antritt im März. Angebote mit Gehaltsforderung nach hier.

F. Bernh. Lange
Dresden, Amalienstr.

„Friedrich Wilhelm Gesellschaft“ zu Berlin.

Für unsere Abtheilung „Arbeiter-Versicherung“ mit wöchentlicher Beitragszahlung von 10 bis 50 Pf., (verbunden mit Kinder- u. Konfirmanden-Aussteuer-Versicherung) suchen wir

thätige Agenten,

gegen hohe Provision.

Gefällige Offerten sind zu richten an **F. B. Giese**, General-Bevollmächtigter für Sachsen, Leipzig, Harkortstrasse 7, I.

Neuheiten in Cravatten

überraschend schöne Muster,

Leinene Herren - Wäsche, nur Prima-Qualitäten!



Grosses Handschuh-Lager!

Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Mein Atelier für künstl.

Zahnersatz, Plombirungen u. s. w.

bringe hierdurch in empfehlende Erinnerung.
Hauswalde, **Rich. Geigler.**

Das allgemeine Urtheil über
Naumann's Fahrräder
gleichmässig
FABRIK ERSTEN RANGES
Diesem Urtheile verdankt die Fabrik ihre Erfolge.
SEIDEL & NAUMANN DRESDEN.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, dass wir den **Alleinverkauf** unserer Erzeugnisse in Nähmaschinen sowohl, als auch **Fahrrädern**

für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz **Herrn Bernhard Schöne, Pulsnitz**

übertragen haben und bitten bei eintretendem Bedarf sich mit Genanntem in Verbindung setzen zu wollen.

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei,
vorm. Seidel & Naumann.



Gedenk - Feier

des **400 jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons,**
Dienstag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr,
im Saale des Schützenhauses.

Vorträge der vereinigten Gesangvereine. — Festvortrag. — Ansprache des Herrn Pastor Schreiber-Gersdorf. — Gemeinsame Gesänge.

Eintritt frei.

Am Ausgange des Saales werden freiwillige Gaben für den Fond einer hiesigen Gemeindediakonie in Empfang genommen,

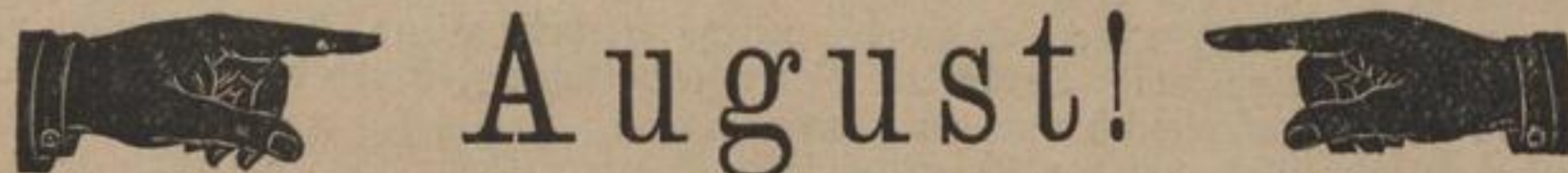
Prof. König, Oberpfarrer.

Gasthof „zu den Linden“, Obersteina.

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Februar, halte ich meinen

Karpfen - Schmaus,

wobei Sonntag **starkbesetzte Ballmusik** stattfindet, ab. Hierzu lade ich alle meine Freunde u. Gönner ergebenst ein. **Otto Freudenberg.**



Sollte Jemand bei der Einladung zu der nächsten Sonntag, den 14. Februar, stattfindenden

Namensfeier

übersehen worden sein und Betheiligung wünschen, der wird gebeten, sich an Herrn **Ad. Barthel**, Gasthof Böhmi. - Vollung zu wenden. **Das Comité.**

Körner's Restauration, Lichtenberg.

Sonntag und Montag, den 14. und 15. d. M.

Bratwurstschmaus.

Es ladet ergebenst ein **A. Kunath.**

Allen Denen, von nah und fern, welche uns zur **silbernen Hochzeit**

durch Geschenke und Gratulationen ehrten und hochehrten, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Mit dem innigsten Wunsche, dass einem Jeden ein ähnliches Fest beschieden sein möge.

Ohorn, **Ferdinand Mager und Frau.**
d. 11. Febr. 1897.

Herzlichsten Dank

allen Denen, von nah und fern, die uns zu unserer **Silber - Hochzeit**

so reichlich mit Gaben und Gratulationen beehrten. Besonders Dank unserem Chef, Herrn **A. Böttner**, sowie unseren Mitarbeitern.
Pulsnitz, **Robert Voigt nebst Frau.**
den 11. Februar 1897.

Zweigverein Pulsnitz

vom Landesverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im [Königreich Sachsen.

Die diesjährige

Generalversammlung

findet **Mittwoch, den 17. Februar 1897, Abends 8 Uhr,** im Billardzimmer des Gasthofs „zum Herrnhau“ statt.

— Tagesordnung. —

1. Vortrag des Jahresberichts auf 1896.
2. Vortrag der Jahresrechnung auf 1896.
3. Richtigsprechung der Jahresrechnungen auf 1895 und 1896.
4. Wahl zweier Rechnungsrevisoren.
5. Neuwahl des Vorstandes.

Pulsnitz, den 9. Februar 1897. **Der Vorstand, Dr. med. Sauer.**

Hierzu eine Beilage und das „Zust. Sonntagsblatt“ Nr. 7.

Citronenessenz ist haltbarer wie frische Früchte, Fl. 25 Pf. u. 50 Pf.,

Citronensäure fest krystallisiert,

Cremotartari,

Cypressenöl, äusserlich anzuwendendes Keuchhustennittel,

empfiehlt die

Löwen-Apotheke Pulsnitz,

Dr. M. Pleissner.

Hühner und Tauben

in reicher Auswahl hat zu jeder Zeit abzugeben

Otto Kretschmar,

Böhm. - Vollung 28. Geflügelhändler.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Schmied** zu werden, kann Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Zu erfragen in der Expedition dts. Bl.

Ein Ochsenknecht

wird per sofort oder später gesucht.

Wo? sagt die Expedition dts. Bl.

Heute, Sonnabend, frischgeschlachtetes

Mastrindfleisch,

à fl. 50 S.,

empfiehlt **Emil Reunert, Schießstraße.**

Zwei Färbereiarbeiter

oder Färbereihilfen werden sofort für dauernd gesucht.

Wo? sagt die Expedition dts. Bl.

Gesucht für 1. März ein fleissiges und sauberes

Hausmädchen,

nicht über 18 Jahre alt, nach Radeberg.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Zur Konfirmation

ist mein Lager in

Jaquetts u. Kragen,

schwarzen u. bunten Kleiderstoffen

in den neuesten Geweben auf's Reichhaltigste

ausgestattet und empfehle dieselben zu billigsten

Preisen.

Aug. Rammer jun. Pulsnitz.

— 26. Lange = Gasse 27. —

Herrn **Klewe & Co., Dresden.**

Chursdorf bei Auma, Sachsen = Weimar, den 4. Nov. 1896. Ihr **Rutrol** hat

meiner Frau gute Dienste geleistet und ich kann dasselbe Jedem bestens empfehlen; ich

werde es mir zur Aufgabe machen, dasselbe jedem Kranken zu empfehlen. Da **Rutrol**

in jeder Apotheke zu haben ist, habe ich weitere directe Bestellungen nicht gemacht.

H. Jähne t.

Zu haben in allen Apotheken.

Alle Fuhrwerksbesitzer und Kutscher werden hiermit zur

Berammlung,

nächsten **Sonnabend, den 13. Feb., Abends**

in **Fritz Müller's Restauration** eingeladen. Besprechen wegen **Fuhrmannsball.**

Sofort gesucht!

unter günstigen Bedingungen an jedem

auch dem kleinsten Orte recht thätige Haupt-

agenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse:

General-Direction der Sächsischen Vieh-Ver-

sicherungs-Bank in Dresden. **Grösste und**

bestfundirte Anstalt.

